Editorial

Gustav Bovensiepen

Als ich kürzlich in einer langen Nacht am Computer sass und in den verschiedenen Internet-Buchhandlungen und -Bibliotheken surfte, um nach einem bestimmten Titel zu suchen (manche Autoren lieben es, die Findigkeit des Redakteurs durch *fast* genaue – und darum falsche – bibliographische Angaben zu stimulieren), fiel mir auf, dass es Dutzende von aktuellen Büchern gibt, in denen im Titel von «Spielräumen» die Rede ist. Das geht von Spielräumen, die man nutzen könnte, um Steuern zu sparen, über Spielräume im Umgang mit der Bibel bis zu Spielräumen als psychischer Erfahrungsraum, wie er uns als Analytiker geläufig ist. Als Metapher scheint «Spielraum» im Trend zu liegen. Vielleicht – das sei einmal spielerisch hingeworfen – ist dies Ausdruck des kollektiven Bewusstseins, um in die rapide wachsende und globale Informationsfülle und -vernetzung eine gewisse Ordnung und Übersichtlichkeit zu bringen. Die nicht nur bei jungen Leuten so beliebten Chat-Räume im Internet scheinen diesem psychischen Bedürfnis nach Strukturierung der *massa confusa*, die das World-wide-Web auch ist, Rechnung zu tragen.

Wie dem auch sei, die Redaktion hat sich entschlossen, in diesem letzten Heft des Jahres 2000 eine neue Rubrik einzuführen: *Spielraum*. Wir laden alle Leserinnen und Leser der Zeitschrift – die ja auch potentielle Autoren sind – dazu ein, diesem *Spielraum* mit Beiträgen aktiv beizutreten.

Als wir diese neue Rubrik in der Redaktion diskutierten, dachten wir vor allem an einen geistigen Ort, der frei ist von gewissen Einengungen durch den Anspruch nach besonderer «Wissenschaftlichkeit» beim freien Gedankenaustausch. Es soll ein Ort sein, in dem Beiträge ihren Platz finden, die in ihrer Ausführung durchaus «unfertig» sein dürfen, die vielleicht provozieren, nachdenklich machen oder jemand ärgern könnten, wie sie auch erfreuen, anregen und

KARGER

© 2000 S. Karger AG, Basel

Fax + 41 61 306 12 34

E-Mail karger@karger.chwww.karger.com

Accessible online at:

www.karger.com/journals/aps

Dr. med. Gustav Bovensiepen

Dieringhauser Strasse 21

D-51109 Köln

Tel. +49 221 844 902, Fax +49 221 984 1542

E-Mail APBov@aol.com

amüsieren dürfen. Es können eigenständige Beiträge wie auch Beiträge in der Form von Kommentaren oder Diskussionsbemerkungen zu bereits veröffentlichten Arbeiten der Zeitschrift sein; theoretische Thesenpapiere sind ebenso willkommen wie kurze klinische Mitteilungen.

Spielraum als eine besondere Form der kulturell wie psychologisch so bedeutsamen *Raum*-Metapher könnte so zu einem spielerischen «Möglichkeitsraum» (Winnicott) der Zeitschrift werden. Nehmen wir die alte These vom *unus mundus*, der Einheitswirklichkeit, ernst, so darf im *Spielraum* das ganze Spektrum menschlicher Erfahrungswelt ins Spiel gebracht werden: Das Profane wie das Heilige, das Symbolische wie das Konkrete, die innere Welt wie die äussere, das Kollektive wie das Individuelle, der virtuelle Cyberspace ebenso wie die Phantasie, um nur einige Erfahrungsräume zu benennen.

Aber auch Raum ist nicht ohne Begrenzung, ja sie ist dessen Voraussetzung. Die einzige Begrenzung, die wir setzen, ist der Umfang der Beiträge. Sie sollten 1200 Wörter nicht überschreiten, nach unten gibt es keine Begrenzung; auch kürzeste «Spieleinsätze» sind möglich. Wir hoffen sehr, dass dieser Aufruf unsere Leserinnen und Leser dazu ermuntert, den *Spielraum* mit Leben zu erfüllen.